

Valenciennes würde wohl dasselbe gethan haben, wenn ihn nicht das vorherrschende Nacktsein der Haut dieses Fisches davon abgehalten hätte. Denn es finden sich, wie angegeben wird, an ihr nur inselförmig Knochenschildchen abgelagert; doch dürfte dies schwerlich als entscheidendes Merkmal anzusehen sein, um bei der übrigen augenfälligen Ähnlichkeit mit der Familie der Loricata diese Gattung davon auszuschneiden. Der allmähliche Übergang zu ihr wird ja, wie bereits erwähnt, durch andere theilweise nackte Arten deutlich vermittelt, ferner lässt sich gerade bei dieser Familie nachweisen, dass die stärkere oder schwächere Entwicklung der Hautknochen zum Theile von Alter und Geschlecht abhängt, und endlich liefern auch noch andere Familien Belege, dass die Hautbedeckung nicht immer von solcher Wichtigkeit sei, um als verlässliches Merkmal in den Familien-Charakter aufgenommen werden zu können. Ich erlaube mir diesfalls nur an die Cyprinoiden zu erinnern, aus welcher die gänzlich schuppenlose Gattung *Aulopyge* als Beispiel zum Belege des Gesagten genügen möge.

So lange der innere Bau der Gattung *Sisor* nicht bekannt ist, erscheint, wie gesagt, die Stellung derselben im System allerdings nicht gesichert, doch ist selbe mit grösster Wahrscheinlichkeit in der Familie der Panzerfische die richtige, und ich glaubte daher derselben hier um so mehr erwähnen zu müssen, als diese Gattung bisher der einzige, aber zugleich grösste Repräsentant jener in America so zahlreich vertretenen Familie ist, welchen man aus der sogenannten alten Welt, Asien kennt.

Die Gruppe der Hypostomiden scheint übrigens im Ganzen zahlreichere Arten aufzuweisen zu haben, als jene der Loricarinen. Schon bei Valenciennes findet sich eine grössere Zahl von ihnen beschrieben; und in vorliegender Arbeit wird diese noch durch fast ebenso viele neue Arten vermehrt. Sie umfasst nämlich 21 Species dieser Familie, unter denen bloss folgende 7 in der *Histoire des poissons* angeführt werden: *Hypost. plecostomus*, *punctatus*, *Commersonii*, *duodecimalis*, *emarginatus* und *cirrhusus*. (Hiebei bemerke ich aber, dass ich die beiden Valenciennes'schen Arten *Plecostomus* und *Verres* vereinigen zu müssen glaubte.) Eine aus Tschudi's Sammlung gerettete schöne Art wurde bereits vom Hrn. Akademiker Heckel als neue Gattung aufgestellt und in der *Fauna peruviana* unter dem Namen *Chaetostomus loborrhynchus* be-